

Erfahrungsbericht

Corvinus University of Budapest, Ungarn

Das Wintersemester 2017/18 habe ich an der Corvinus Universität in Budapest absolviert. Diese Universität war meine erste Wahl und hat sich auch als die Beste bestätigt.

Vorbereitung und Formalitäten

Nachdem ich den Platz an der Corvinus bekommen hatte, wurden mir die notwendigen Informationen zur Registrierung an der Universität zugesendet. Diese ist sehr unkompliziert, man benötigt nur einen Sprachnachweis für die Unterrichtssprache (Englisch) und ein Foto. Dabei war es nur wichtig, die Fristen einzuhalten. Ansonsten muss man bei einer Reise nach Ungarn nicht allzu viel beachten. Eine Auslandskrankenversicherung sollte jedoch zum Beispiel abgeschlossen werden. Zum Immigration Office in Budapest muss man als Europäer nicht gehen, solange man nicht länger als 60 Tage im Land bleibt. Das trifft aufgrund von Reisen in andere Länder während des Semesters auf so gut wie keinen zu. Es wird aber auch nicht kontrolliert.

Universität

Die Corvinus Universität liegt direkt am Donau Ufer auf der Pest-Seite, demnach direkt im Zentrum der Stadt und ist sehr gut zu erreichen. Die Organisation der Corvinus ist auch sehr gut, man bekommt viele Informations-E-mails und Hilfsanweisungen, wann zum Beispiel die Registrierung erforderlich ist und wie die Kursanmeldungen ablaufen. Informationen zum Leben in Budapest werden außerdem bereits vor Antritt in der Erasmusgruppe auf Facebook hochgeladen. Das Semester beginnt Anfang September und endet Anfang Dezember, danach folgt die Prüfungsphase. Demnach schließen die meisten Erasmusstudenten das Auslandssemester bereits vor Weihnachten ab. Ende Oktober hat man eine Woche Herbstferien.

Es gibt am Anfang des Semesters eine Orientierungswoche, welche sehr zu empfehlen ist. Sie beinhaltet eine Einführungsveranstaltung, bei der wichtige Informationen, die vorher auch schon per Email versendet werden, mitgeteilt werden, alle sich an der Universität anmelden und ihren Studentenausweis bekommen. Danach folgte in diesem Jahr eine Führung durch die Uni mit anschließender Party. Außerdem gab es Stadtführungen durch die zwei Teile Budapests, eine Fahrradtour, ein Besuch in einem typischen ungarischen Restaurant, etc.

Man kann vor Antritt des Auslandssemesters eine Tandem-Partner/in bekommen, der/die einem bei der Wohnungssuche oder anderen Fragen helfen können. Meine Tandem-Partnerin hat zum Beispiel eine Wohnungssuchanzeige auf ungarisch in eine ungarische Wohnungsgruppe für mich gepostet. Außerdem hat sie mich vom Flughafen abgeholt und mir die Universität und die Stadt gezeigt.

Es gibt ein weitreichendes Angebot an englischsprachigen Kursen. Im Voraus gibt es schon die Möglichkeit sich interessante auszusuchen, da die Kurse, die auf der Website der Universität angeboten werden, im Endeffekt mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit auch wirklich angeboten werden (Link: <http://corvinus.mobilitymanager.hu/courses/>). So benötigt man wahrscheinlich gar kein Learning Agreement During the Mobility. Anfang Juni muss man sich bereits zu den Kursen anmelden. Dabei ist es sehr wichtig die Fristen zu beachten

und sich am Besten direkt bei Beginn anzumelden, da die Kurse teilweise schon nach einigen Minuten voll sein können. Nach Semesterstart gibt es erneut eine Woche Zeit, um Änderungen an Kursen vorzunehmen. Falls dann noch Plätze in Kursen frei sind oder neue Plätze im Verlauf der Woche frei werden, hat man so die Möglichkeit noch einen Kurs hinzu zu wählen. Ich habe in dieser Woche zwei Kurse abgewählt, da ich nur 21 CP erreichen wollte und die restlichen 9 CP bereits in Bremen erworben hatte. Außerdem gibt es die Möglichkeit einen Kurs an einer anderen Fakultät zu belegen.

Es gibt eine Anwesenheitspflicht, die meistens auch kontrolliert wird. In den meisten Kursen darf man dann bis zu dreimal fehlen, wobei das dritte Mal Fehlen schon Punktabzüge geben kann. Leistungen, die erbracht werden müssen, schließen sich aus mehreren Teilaufgaben zusammen. Es gibt 3 und 6 Creditpoints Kurse, vergleichsweise fordern die Kurse mit 6 CP meist deutlich mehr als das Doppelte von 3 CP Kursen. Die 6 CP Kurse beinhalten meistens eine Klausur. Für jene gibt es vier Termine, zwei im Dezember und zwei im Januar. Wenn man den ersten Termin im Dezember wahrnimmt, hat man bei Nichtbestehen die Möglichkeit sie direkt eine Woche später schon zu wiederholen. Für die Klausurteilnahme ist es meistens dann erstmal erforderlich vorherige Tests (ca. 6) im Laufe des Semesters zu bestehen. Die Endnote ergibt sich dann aus der Klausur, der Anwesenheit und Aktivität im Kurs, für die es wöchentlich Literatur zum Vorbereiten gab, einer Präsentation, die man alleine hält, und einer Hausarbeit oder mehrerer Essays. Somit kann man schon während des Semesters viele Punkte erhalten und die Klausur am Ende ist nicht allesentscheidend. Der Arbeitsaufwand ist dementsprechend aber auch deutlich höher. Midterm-Klausuren gibt es im Bereich der Sozialwissenschaften kaum, nur der Ungarisch-Sprachkurs hat diese. Zusammenfassend würde ich empfehlen, bei den Kursen, die einen interessieren, nachzuschauen, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind. Wenn man nämlich nur Kurse wählt, die alle Prüfungsformen beinhalten (Literaturvorbereitung für wöchentliche Tests, Literaturvorbereitung zur mündlichen Aktivität, Präsentation, Hausarbeit oder mehrere Essays, Klausur), hätte man am Ende nicht mehr die gewünschte Freizeit. Ich würde zu einer Mischung aus 6 CP und 3 CP Kursen und dem vorherigen Erwerb von 9 CPs in Bremen raten, damit man sein Auslandssemester auch genießen kann.

Unterkunft

Die Wohnungssuche verläuft in Budapest meist recht unproblematisch. Anzeigen werden in verschiedenen Facebook-Gruppen für wohnungssuchende Erasmusstudenten gepostet. Wenn man sein Auslandssemester im Wintersemester macht, wird man hauptsächlich Wohnungsangebote von August bis Ende Januar, da das nächste Semester im Februar beginnt, oder bis Ende Juli finden, wobei man neue Nachmieter/innen für die restliche Zeit suchen kann. Da ich nur bis Ende Dezember bleiben wollte, kamen die meisten Zimmer für mich nicht in Frage. Erfahrungsgemäß ist es nicht unbedingt einfach einen Nachmieter ab Anfang Januar zu finden, da die meisten Studenten logischerweise erst ab Anfang Februar ein Zimmer suchen. Ich habe schließlich ein Zimmer in einer WG mit zwei Französischen gefunden, die damit einverstanden waren, dass ich nur bis Ende Dezember bleiben würde. Die beiden mussten vor Ankunft einen Teil der Kautions, die mit 1800 Euro sehr hoch war, schon überweisen. Ich musste keine Kautions bezahlen. Die Mietpreise in Budapest für Erasmusstudenten sind etwa vergleichbar mit denen in Deutschland, bzw. Bremen, man zahlt zwischen 200 und 400 Euro. Ich habe 330 Euro gezahlt und direkt am Oktogon im 6. Bezirk gewohnt. Die besten Bezirke zum Wohnen in Budapest sind der 5., 6., 7. und 8. Bezirk.

Leben in Budapest

Die Stadt ist wunderschön. Sehenswert sind nahezu alle typischen Touristenorte. Besonders empfehlen kann ich im jüdischen Viertel die zahlreichen Cafés zum Frühstück (günstig und lecker) und die vielen Ruinenbars. Außerdem hat mir das Gellert Bad zum Entspannen (mit 20 Euro sehr teuer, lohnt sich jedoch) und der Aufstieg zur Kuppel der Basilika (1 Euro) sehr gut gefallen. Das Parlament (jenes bietet Führungen für 3,50 Euro für Studenten an) und die Buda Seite (Schloss, Fischerbastei und die Zitadelle), der Heldenplatz mit angrenzendem Park und die vielen Weihnachtsmärkten im November und Dezember sind auch sehr schön.

An öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es vier U-Bahn Linien, Straßenbahnen und Busse, mit denen man alles gut erreichen kann. Ein Monatsticket für Studenten kostet knapp 12 Euro. In den Bahnen wird viel kontrolliert, daher ist es wichtig, sich direkt nach Erhalt des Studentenausweises dieses Ticket zu kaufen.

Viele Menschen in Budapest verstehen kein Englisch. Manchmal kann es dafür vor allem bei älteren Menschen passieren, dass sie stattdessen aber auch Deutsch sprechen. Allgemein wird vieles manchmal sogar zuerst auf Deutsch und danach erst auf Englisch übersetzt.

Die Währung in Ungarn ist der Forint, 1 Euro sind umgerechnet 300 Forint. Restaurantpreise sind in Budapest niedriger und Getränkepreise in Bars sogar sehr viel niedriger als in Deutschland. Lebensmittel sind preislich nahezu vergleichbar mit den deutschen. Es kommt darauf an, ob man die ungarischen oder die deutschen Produkte kauft. In der berühmten Markthalle neben der Universität gibt es Obst und Gemüse frischer und zu sehr günstigen Preisen.

Reisen

Von Budapest aus hat man die Möglichkeit viele Städte günstig zu besuchen. Vor allem Wien und Bratislava sind sehr günstig (20 Euro) mit dem Flixbus innerhalb von ungefähr drei Stunden zu erreichen. Für Bratislava braucht man nicht mehr als einen Tag einplanen, da die Stadt wirklich sehr klein ist und man so schnell alles gesehen hat. Aber auch Prag, Krakau, Belgrad, Ljubljana, Zagreb sind beliebte Reiseziele, welche gut mit dem Bus zu erreichen sind. Innerhalb Ungarns ist besonders der Balaton empfehlenswert, mit der Bahn kommt man dort ebenfalls günstig hin. Mit der ESN (Erasmus Student Network) Karte, die man für 12 Euro erhalten kann, bekommt man bei ESN Veranstaltungen vergünstigte Tickets; außerdem beispielsweise 15% auf Ryanair Flüge, sowie auch die kostenlose Mitnahme eines Gepäckstückes, welches für eine Reise während der Herbstferien oder die Rückreise nach Deutschland sehr zu empfehlen ist.

Mein Auslandssemester in Budapest hat mir sehr gut gefallen. Ich war bis dahin noch nie in Ungarn oder anderen mittel- und osteuropäischen Ländern und habe dadurch nun viele neue Eindrücke gewinnen können. Die Stadt Budapest ist sehr schön, das ungarische Essen sehr lecker und durch keine hohen Kosten hat man die Möglichkeit viel zu unternehmen. Die Universität ist sehr gut organisiert. Ich habe mit meiner Wahl von meist auf Europa bezogenen Kursen vieles gelernt, was ich in Bremen nicht gelernt hätte und fand sie damit sehr interessant und hilfreich. Ich würde die Corvinus Universität demnach weiterempfehlen.